



Regeländerungen 2013

Mannschaftszusammensetzung

- Eine Mannschaft setzt sich pro Spiel aus höchstens 12 Spielern sowie dem Trainerstab und dem medizinischen Personal zusammen.
- Trainerstab: Ein Trainer und maximal zwei Co-Trainer
- Medizinisches Personal: Ein Physiotherapeut und ein Arzt

Es sind auch bei internationalen Wettkämpfen KEINE 14 Spieler mehr erlaubt.

Achtung: Im Spieljahr 2013/14 sind NUR in den 1. und 2. Bundesligen bis zu 14 Spieler erlaubt (Modellversuch).

Ein Co-Trainer übernimmt die Aufgaben des Trainers

- Falls der Trainer seine Mannschaft aus irgendeinem Grund, eingeschlossen Sanktionen, verlassen muss, darf ein Co-Trainer die Aufgaben des Trainers für die Dauer der Abwesenheit übernehmen.
- Dies gilt nicht, wenn der Trainer das Spielfeld als Spieler betritt (Spielertrainer).
- Der Spielkapitän hat den Aufgabenwechsel dem Schiedsrichter anzuzeigen.

Spieler, die nicht im Spielberichtsbogen eingetragen sind

- Wird während des Spiels festgestellt, dass im bisherigen Spielverlauf - evtl. auch nur zeitweise - ein Spieler (nicht der Libero) auf dem Feld mitgespielt hat, der nicht in der Mannschaftsliste des Spielberichts bogens eingetragen ist, wird wie folgt verfahren:
 - Im laufenden Satz:
 - Gegner erhält Punkt und Aufschlag.
 - Erzielte Punkte des Gegners bleiben erhalten.
 - Der Mannschaft, die den Fehler begangen hat, werden alle Punkte aberkannt, die sie seit dem Zeitpunkt erhalten hat, an dem der nicht eingetragene Spieler erstmals das Spielfeld betreten hat.
 - Mannschaft muss gegebenenfalls ein korrigiertes Aufstellungsblatt abgeben.
 - Der „falsche“ Spieler muss ausgewechselt werden.
 - Alle bereits beendeten Sätze, in denen der Spieler (evtl. auch nur zeitweise) auf dem Feld war, werden neu gewertet:
 - Die Mannschaft behält (nur) die Punkte, die sie zu dem Zeitpunkt hatte, zu dem der Spieler in dem betreffenden Satz erstmals auf dem Feld stand.
 - Der Gegner erhält 25 Punkte, bzw. entsprechend mehr, um den Satz mit zwei Punkten Unterschied gewonnen zu haben.

- Die Ergebnisse aller bereits beendeten Sätze, in denen der Spieler nicht auf dem Feld war, bleiben unverändert.
- Falls das Ergebnis der Korrekturen ist, dass der Gegner (mindestens) drei Sätze gewonnen hat, so ist das Spiel beendet (bei vier gewonnenen Sätzen werden nur die ersten drei berücksichtigt).
- Handelt es sich bei dem nicht eingetragenen Spieler um einen Libero (weder in der Mannschaftsliste noch in der Liberozeile eingetragen), ist der Fall grundsätzlich ebenso zu behandeln. Da oft nicht exakt feststellbar sein wird, wann ein Libero in einem Satz erstmals auf dem Feld war, der Libero (bei zwei Liberos mindestens einer davon) allerdings typischerweise „von Anfang an“ eingesetzt wird, können gegebenenfalls auch alle Punkte in einem Satz aberkannt werden.
Falls bei der Überprüfung des bisherigen Spielverlaufs nicht exakt feststellbar ist, wann der Libero in einem Satz erstmals auf dem Feld war, kann im „Normalfall“ davon ausgegangen werden, dass alle erzielten Punkte in dem betreffenden Satz abzuziehen sind.
Gegebenenfalls müssen auch Ergebniskorrekturen in früheren Sätzen erfolgen, wenn der Libero bereits „vorher“ gespielt hat.

Achtung: Ist der Libero in einer Liberozeile eingetragen und fehlt lediglich (oben) in der Mannschaftsliste, so sind keinerlei Maßnahmen zu ergreifen. Der Sachverhalt sollte allerdings nach Spielende im Spielberichtsbogen vermerkt werden.

- Wird erst nach Spielende (vor Abschluss des Spielberichts Bogens) festgestellt, dass ein Spieler auf dem Feld steht, der nicht in der Mannschaftsliste des Spielberichts Bogens eingetragen ist, so wird das Spiel **vom Schiedsrichter !!!** mit 2:0 (25:0, 25:0) für den Gegner gewertet.
- Ein Wechelantrag mit einem nicht eingetragenen Spieler bzw. das Eintauschen eines nicht eingetragenen Liberos (weder oben in der Mannschaftsliste noch in einer Liberozeile) gilt als „unrechtmäßiger Wechsel“ und wird mit einer Sanktion wegen Verzögerung geahndet.

Libero, der nicht in einer Liberozeile eingetragen ist

- Wird während des Spiels festgestellt, dass ein Spieler als Libero agiert, der zwar in der Mannschaftsliste (oben), nicht aber in einer Liberozeile des Spielberichts Bogens eingetragen ist,
 - wird das Spiel ohne irgendwelche Maßnahmen fortgesetzt.
 - Der Spieler bleibt Libero und kann auch weiterhin als solcher eingesetzt werden.
 - Der Sachverhalt wird nach Spielende im Spielberichtsbogen vermerkt.
 - Letzteres ist auch die einzige Maßnahme, wenn der Sachverhalt erst nach Spielende bemerkt wird.

Ballberührung – Annehmen des Aufschlags

- Eine Doppelberührung beim Annehmen des gegnerischen Aufschlags in der Technik des oberen Zuspiels ist ein Fehler.
Achtung: Diese Regel (Regel 9.2.4) ist durch die FIVB bis auf weiteres ausgesetzt und somit international und national gegenstandslos.
Die bisherige Praxis der Beurteilung der Ballberührung bleibt völlig unverändert.
Insbesondere sind alle „ersten Bälle“ - einschließlich der Annahme des gegnerischen Aufschlags, in welcher Technik auch immer - so zu beurteilen und gegebenenfalls vom Schiedsrichter als fehlerhaft abzufeißen wie bisher.

Sichtblock

- Ein Sichtblock wird begangen durch Handlungen, die den Aufschlagspieler und die Flugbahn des Balles verdecken (beide Kriterien müssen erfüllt sein).

Unterbrechungen - Wechsel

- Der Trainer muss das entsprechende Handzeichen machen bei einem Wechsel
 - zu Beginn eines Satzes oder
 - infolge einer Verletzung oder Krankheit.
- Ein „Ausnahmsweiser Wechsel“ wird (wie bisher) in keinem Fall als regulärer Wechsel gezählt, er wird aber im Ergebnisfeld des Spielberichts Bogens in der Summe der Wechsel des betreffenden Satzes und des Spiels mitgezählt.
- Ist bei einem „Mehrfachwechsel“ einer der Wechsel unrechtmäßig, so werden die rechtmäßigen Wechsel genehmigt und der unrechtmäßige Wechsel auf Kosten einer Sanktion wegen Verzögerung zurückgewiesen.
- Zwischen zwei Anträgen auf Wechsel derselben Mannschaft muss ein abgeschlossener Spielzug liegen. Ausnahme: im Falle einer Verletzung eines im Spiel befindlichen Spielers.

Libero

- Spielt eine Mannschaft mit zwei Liberos, so können diese (wie bisher bereits testweise praktiziert) „frei“ verwendet werden.
- Es darf sich immer nur ein Libero auf dem Feld befinden.
- Der Libero auf dem Feld ist der aktive Libero. Gibt es einen weiteren Libero, ist er der zweite Libero.
- Der aktive Libero darf nur durch den Spieler ausgetauscht werden, für den er eingetauscht wurde oder durch den zweiten Libero, ansonsten liegt eine unrechtmäßige Libero-Austauschaktion vor.
- Ein unrechtmäßiger Libero-Austausch liegt (unter anderem) vor, wenn:
 - der Libero durch einen anderen Spieler als den zweiten Libero oder den ursprünglich ausgetauschten Spieler ausgetauscht wird,
 - kein abgeschlossener Spielzug zwischen zwei Austauschaktionen liegtund wird wie ein unrechtmäßiger Wechsel behandelt, d.h.:
 1. wenn er vor dem nächsten Aufschlag bemerkt wird:
 - Korrektur (durch die Schiedsrichter) und Sanktion wegen Verzögerung
 2. wenn er nach dem Aufschlag bemerkt wird:
 - Konsequenzen wie bei unrechtmäßiger Wechsel (Punkt und Aufschlag für den Gegner, Tausch rückgängig machen, nach dem unrechtmäßigen Libero-Austausch erzielte Punkte dieser Mannschaft werden gestrichen, Punkte des Gegners bleiben erhalten)
- Ein Libero-Austausch ist ausnahmsweise vor Ablauf eines vollendeten Spielzugs (z.B. Spielzugwiederholung) nach dem letzten Austausch erlaubt, wenn der Libero aufgrund einer Sanktion auf Position vier rotieren müsste oder der aktive Libero spielunfähig wird.

Neubenennung eines neuen Liberos

- Ein Libero ist spielunfähig, wenn er sich verletzt, erkrankt, hinausgestellt oder disqualifiziert wird.
- Ein Libero kann durch den Trainer (in dessen Abwesenheit durch den Spielkapitän) aus jedem beliebigen Grund für spielunfähig erklärt werden.
- Derartige Erklärungen von anderen Mannschaftsmitgliedern sind zu „ignorieren“ (und gegebenenfalls mit einer Sanktion wegen Verzögerung zu belegen).
- Die Erklärung des Trainers darf (außer in Ausnahmefällen, etwa bei Verletzungen) nur nach abgeschlossenen Spielzügen erfolgen.
- Eine Mannschaft darf eine Libero-Neubenennung nur vornehmen, wenn der/die ursprünglichen Libero(s) spielunfähig ist/sind oder für spielunfähig erklärt wird/werden.
- Der/Die durch eine Neubenennung ersetze(n) Libero(s) darf/dürfen am Rest des Spiels nicht mehr teilnehmen:
Ausnahme: Der „erste Libero-Ausfall“ wurde dadurch verursacht, dass ein Libero (erster Libero) hinausgestellt wurde. Wenn der zweite Libero nach dieser Hinausstellung im selben Satz spielunfähig wird oder für spielunfähig erklärt wird und (ebenfalls im selben Satz) ein Libero neu benannt wird („dritter“ Libero), darf der hinausgestellte Libero ab dem nächsten Satz wieder eingesetzt werden. Der neu benannte Libero behält seine Funktion.
In diesem speziellen Fall darf die Mannschaft also trotz Neubenennung weiter mit zwei Liberos spielen (mit erstem und „drittem“ Libero).
- Befindet sich der einzige (oder einzig verbliebene) Libero
 1. auf dem Spielfeld und wird spielunfähig (verletzt, erkrankt, hinausgestellt oder disqualifiziert),
 - so kann er entweder durch seinen Austauschspieler oder
 - direkt (auf dem Spielfeld) durch einen neubenannten Libero ersetzt werden.
 2. Wird er für spielunfähig erklärt und soll aus diesem Grund ein neuer Libero benannt werden, so ist dies nur möglich,
 - wenn er sich nicht gerade auf dem Spielfeld befindet.
- Der Trainer, bzw. in dessen Abwesenheit der Spielkapitän, informiert den 2. Schiedsrichter über eine Neubenennung.
- Wenn der neubenannte Libero spielunfähig ist oder für spielunfähig erklärt wird, sind weitere Neubenennungen erlaubt.
- Falls der Trainer beantragt, den Mannschaftskapitän zum neuen Libero zu benennen, wird dies zugelassen, aber der Mannschaftskapitän muss (in diesem Fall) alle seine diesbezüglichen Rechte abgeben.
- Wenn ein Libero hinausgestellt oder disqualifiziert wird, darf er sofort durch den zweiten Libero ersetzt werden. Hat eine Mannschaft nur einen Libero, darf sie eine Neubenennung vornehmen.

Fehlverhalten und Sanktionen

- Geringfügiges Fehlverhalten (*Alt: geringfügige Unkorrektheiten*)
 - wird nicht mit Sanktionen belegt.
 - Verwarnungen (Vorbeugung vor Sanktionen) erfolgen in zwei Stufen:
 - 1. Stufe: verbale Verwarnung über den Spielkapitän,
 - 2. Stufe: Zeigen der GELBEN KARTE an das betreffende Mannschaftsmitglied (formelle Verwarnung).
 - Diese formelle Verwarnung ist keine Sanktion, jedoch die „letzte Verwarnung“ mit der Bedeutung: „Das nächste geringfügige Fehlverhalten wird mit einer Sanktion geahndet.“ und gilt damit für die gesamte Mannschaft.

- Die formale Verwarnung (gelbe Karte) wird im Spielberichtsbogen eingetragen, hat aber keine unmittelbaren Konsequenzen.
- Verbale Verwarnungen können mehrfach ausgesprochen werden.
- Eine gelbe Karte kann auch ohne vorherige verbale Verwarnung gezeigt werden.
- Eine Mannschaft kann im gesamten Spiel höchstens eine gelbe Karte erhalten.
- Hat eine Mannschaft eine ROTE KARTE (Bestrafung) erhalten, ohne dass die Mannschaft vorher eine GELBE KARTE erhalten hat, kann dieses Mannschaftsmitglied danach nicht mehr verwarnet werden (verbal oder durch gelbe Karte), es muss bei weiterem (auch geringfügigen) Fehlverhalten weiter mit Sanktionen belegt werden. Andere Mannschaftsmitglieder können jedoch noch verbal oder durch Zeigen der gelben Karte verwarnet werden.
- Unangemessenes Verhalten (*Alt: Ungebührliches Verhalten*)
 - Überschreiten anerkannter und gesitteter Umgangsformen
 - Bestrafung
 - Zeigen der roten Karte
- Ausfallendes Verhalten (*Alt: Beleidigendes Verhalten*)
 - Diffamierende oder beleidigende Äußerungen oder Gesten, einschließlich jeglicher Art verächtlicher Handlungen
 - Hinausstellung
 - Gelbe und rote Karte zusammen zeigen
- Aggression (*Alt: Tätlichkeit*)
 - Tatsächlicher oder versuchter physischer Angriff sowie aggressives oder bedrohendes Verhalten
 - Disqualifikation
 - Gelbe und rote Karte getrennt zeigen

Anzeigen von Verzögerungen

- Verwarnung wegen Verzögerung: gelbe Karte gegen das Handgelenk halten
Alt: ohne Karte, nur Handfläche
- Bestrafung wegen Verzögerung: rote Karte gegen das Handgelenk halten
Alt: gelbe Karte

Weiterhin wurden noch einige Begriffe geändert, es erfolgten Klarstellungen im Regeltext und bisherige verbindliche Festlegungen wurden in den Regeltext aufgenommen.